

Strategiepapier des Gemeinderates für die Legislaturperiode 2009 - 2013 der Einheitsgemeinde Heinrichswil-Winistorf vom September 2009

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung
2. Vision
3. Ziele
4. Rahmenbedingungen
5. Was wir heute schon haben
6. Was uns fehlt
7. Actionplan
8. Kostenplanung
9. Probleme und kritische Faktoren
10. Nächste Schritte

1. Einleitung

Der neue Gemeinderat ist motiviert in seiner Legislaturperiode 2009 bis 2013 die Basis zu legen um aus der Gemeinde Heinrichswil-Winistorf eine der attraktivsten Gemeinden im Wasseramt zu machen. Dies ist keine leichte Aufgabe, da wir keinen einzelnen herausragenden USP haben. Wir sind eine kleine durchschnittliche Solothurner Gemeinde mit 570 Einwohnerinnen und Einwohnern und es fehlt uns das schlagende Argument, denn wir haben kein Schloss, keinen See, keinen Fluss, keine hohen Berge, keine Museen und keine historisch tiefgreifende Bedeutung. Unsere Chance liegt in der Summe der vielen kleinen positiven Punkte und Elemente unserer Gemeinschaft. Wenn wir all dies zu einem einheitlichen Bild verbinden, können wir mit bedürfnisgerechtem Wohnen und hoher Lebensqualität punkten. Um diese Ziele zu erreichen hat der Gemeinderat in einem Strategiepapier die wichtigsten Elemente zusammengefasst und zeigt die wesentlichen Aktionen für eine zukunftsweisende Entwicklung auf.

2. Vision

Die Gemeinde Heinrichswil-Winistorf soll sich in den nächsten Jahren zu einer modernen, fortschrittlichen, finanziell gesunden und nachhaltigen Gemeinde entwickeln. Sie soll organisch und durch strategische Massnahmen wachsen und die personellen Bedürfnisse auch in einer grösseren Struktur sicherstellen. Sie soll dabei ihren ländlichen Charakter behalten und den Einwohnern eine überdurchschnittliche Lebensqualität erhalten. Unser Motto:

„Lebensqualität in ländlicher Umgebung“

3. Ziele

- Wir wollen als attraktive Gemeinde im Wasseramt wahrgenommen werden
- Gesundes und nachhaltiges Wachstum der Gemeinde Richtung 800 Einwohner durch organisches und strukturelles (Fusion) Wachstum über die nächsten 10 Jahren (570+180+50)
- Überdurchschnittliche Lebensqualität in ländlicher Umgebung
- Schaffen der Rahmenbedingungen für Dienstleistungszone und attraktiven Wohnraum
- Optimierung der bestehenden Ressourcen, Strukturen und Kosten
- Schlanke Verwaltungsstrukturen und Kostenoptimierung
- Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit
- Sicherstellen des Schulstandortes für die rswa
- Attraktiver Lebensraum in ländlicher Umgebung
- Sicherstellung der personellen Bedürfnisse der Gemeinde
- Ausgezeichnete Kennzahlen im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden
- Steuerfuss unter den umliegenden Gemeinden

4. Rahmenbedingungen

- Der Gemeinderat will und braucht die Unterstützung und Einbindung der StimmbürgerInnen für die Umsetzung der Strategie und wird diese den StimmbürgerInnen so bald als möglich zur Verfügung stellen und zur Diskussion der einzelnen wichtigen Aktionen anregen.
- Einige der Aktionen und Aktivitäten brauchen Beschlüsse der Gemeindeversammlung. Wir werden diese so schnell als möglich und sinnvoll der GV zur Abstimmung vorlegen.
- Für mögliche Zusammenschlüsse mit den Bürger- und Einwohnergemeinden braucht es Konsultativabstimmungen in den betroffenen Gemeinden. Die konzeptionellen Vorabklärungen sind im GR angelaufen und werden rechtzeitig mit den StimmbürgerInnen angesprochen.

5. Was wir heute schon haben

- Gut etablierte Schulressourcen rswa/owo
- Hervorragende geographische Lage
- 5 Minuten zum Autobahnanschluss Kriegstetten
- Wenig Verkehr, wenig Lärm
- Intakte Natur und offenes Gelände
- Zugang zum Äschisee
- Zugang zu Wyniger Bergen und Emmenthal
- Aktives Vereinsleben mit 15 Vereinen
- Aktive Bauern mit Ackerbau und Viehwirtschaft
- Gut funktionierende Feuerwehr
- Kulturelle Vielfalt
- Einwohner mit viel Privatinitiative
- Generelles Entwicklungspotential
- Motivierte Amtsmitglieder

6. Was uns z.T. noch fehlt

- Verbesserte und schnellere Kommunikation mit den Einwohnerinnen und Einwohnern
- Image als attraktive Gemeinde
- Gesundes und nachhaltiges Wachstum
- Weitere gute Steuerzahler
- Attraktive Bau- und Zonenreglemente für individuelle Architektur
- Kinder um die Schulklassen und den Schulstandort zu halten
- Mögliche Tagesstrukturen und Betreuung für Kinder
- Wohnzonen- und Dienstleistungskonzepte
- Stilles Gewerbe und Arbeitsplätze in der Gemeinde
- Bessere Verkehrsanbindung nach Kriegstetten
- Bessere Verkehrsanbindung nach Herzogenbuchsee
- Ausnützung der Synergien mit den umliegenden Gemeinden (Auslagerungen, Fusionen, etc)

7. Actionplan

Allgemeine Verwaltung, Öffentliche Sicherheit, Gemeindeliegenschaften (FIT)

- | | | |
|--|------|------------|
| -Website auf einfacher Basis erstellen, www.heinrichswil-winistorf.ch | FIT | 12/09 |
| -Transparente Geschäftsführung | FIT | Kont. |
| -Arbeitsverträge mit den Gemeindeangestellten (GS/GV) erstellen | FIT | 11/09 |
| -Stundenkontrolle aller Amtsmitglieder | FIT | seit 07/09 |
| -Anpassen DGO auf Basis Stundenkontrolle | FIKO | 10/10 |
| -Lösung der Kopiererproblematik | FIT | 12/09 |
| -Anschaffungsentscheid KTLF | GV | 12/09 |
| -Konzept Gemeindeliegenschaften | FIT | 12/09 |
| -Vorabklärungen und Konzept für mögliche Fusion mit BG Winistorf | FIT | 02/10 |
| -Vorabklärungen und Konzept für mögliche Fusion mit EG Hersiwil | FIT | 02/10 |
| -Konzept und Aktivitäten für Standortmarketing | FIT | Kont. |

Bau, Verkehr, Umwelt, Raumordnung (UH)

- | | | |
|---|----|-------|
| -Anpassungen im Bau- und Zonenreglement | UH | 12/09 |
| -Konzept um eine Dienstleistungszone zu schaffen | UH | 03/10 |
| -Konzept für Neuerschliessung um Wohnraum zu schaffen | UH | 03/10 |
| -Unternehmenssituation Wyss klären | UH | 03/10 |
| -Konzept Verbesserung der Verkehrsanbindung | UH | 03/10 |

Bildung, Kultur, Freizeit, Jugend, Vereine (RF)

-Unterstützung des Bildungswesen und der Familien	RF	Kont.
-Förderung privater Initiativen	RF	Kont.
-Konzept um weitere Freizeitanreize zu schaffen	RF	04/10
-Konzept für Tagesstrukturen und Betreuung von Kindern	RF	03/10
-Projekt 1. August 2010	RF	04/10

Gesundheit, Soziale Wohlfahrt, Familien, Alter, Vormundschaft, Asyl (UJ)

-Lösung der Asylkontingente	UJ	12/09
-Koordinierte Sozialstrukturen Region Wasseramt	UJ	Kont.
-2 Ausgaben des Infoblattes ...do louft öppis!	UJ	2009
-4 bis 6 Ausgaben des Infoblattesdo louft öppis!	UJ	2010
-Übersicht soziale Unterstützung und Aktivitäten	UJ	12/09

Volkswirtschaft, Finanzen, Steuern, Landwirtschaft (ML)

-Attraktiver Steuerfuss über die nächsten 4-6 Jahre (FIPLA)	ML	12/14
-Auflistung der Kennzahlen der eigenen und umliegenden Gemeinden	ML	12/09
-Steuerausstände einfordern	ML/AW	Kont.
-Finanztechnische Optimierung	ML	Kont.

8. Kostenplanung

Die aus dem Actionplan entstehenden bewilligten Projekte und Finanzplanungen werden teilweise direkt ins Budget 2010 eingebracht. Einige der Projekte sind aber noch in der Planungsphase oder müssen zuerst noch von der GV bewilligt werden oder werden erst 2011 oder später kosten- und/oder ertragswirksam.

9. Probleme und kritische Faktoren

-Der Kommunikation mit den Einwohnerinnen und Einwohnern kommt eine zentrale Bedeutung zu.
-Viele der angestrebten Aktionen und Aktivitäten sind von der Genehmigung der GV abhängig
-Wir benötigen daher die richtigen Infotool's damit wir die Informationen zeitlich abgestuft und präzise präsentieren und kommunizieren können. Dazu nutzen wir folgende bestehenden und neuen Informationsmittel:

GV, GR-Protokolle, Infoblatt, Website, Beilage AZ, Diskussionsforum, Diskussionsabende der freien Liste, Umfragen, etc.

10. Nächste Schritte

-Vorbesprechung des Entwurfes des Strategiepapiers mit dem GR	FIT	14.09.09
-Vorbesprechung mit GR, Feedback an FIT bis 17.10.09	FIT	5.10.09
-Integration und Priorisierung mit GR	Alle	19.10.09
-Vorstellen der Strategie an der GRK	FIT/Alle	26.10.09
-Präsentation auf der Website	FIT	1.12.09
-Feedback an der GV	GR	16.12.09
-Kontinuierliches weiterführen und leben der Strategie	Alle	Kont.